

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802**

1.11.1802 (Nr. 175)

Carlruher

Zeitung.

Montags

den 1. November.

18

02.



Mit Hochfürstlich Markgrävlich Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 23 Oct.

Gestern Abend um halb 6 Uhr ist der Russische Großfürst Konstantin im besten Wohlseyn hier angekommen und in der K. K. Hofburg abgestiegen. Der Kommandant von Wien, Prinz Ferdinand von Württemberg, war ihm entgegen geschickt worden. Zu Nammersdorf erwarteten Ablosungspferde aus dem Kaiserlichen seinen Wagen. Man sagt, der Großfürst werde 4 Wochen hier bleiben. Der ganze Hof wird Alles aufwenden, um ihm den Aufenthalt in Wien angenehm zu machen. Der Fürst Esterhazy wird ihm zu Ehren prächtige Feste zu Eisenstadt und Esterhazy geben.

Regensburg, vom 24 Oct.

In der 19ten Sitzung wurde auch Folgendes dictirt:

Der Unterzeichnete Sr. königl. Majestät von Schweden bey der allgemeinen Reichsversammlung bevollmächtigte Minister hat die Ehre, dem Herrn Reichsdirektorialgesandten, Herrn v. Albini, beygehende Note zu übersenden, mit dem Ersuchen, sie sowohl bey der Reichsversammlung als bey der Reichsdeputation zur Dictatur gefälligst zu befördern, und ergreift diese Gelegenheit, Sr. Exc. die Versicherung seiner vollkommensten Hochachtung zu erneuern. Regensburg d. 22 Oct. 1802.

v. Bildt.

Note. Unterzeichneter Sr. königl. Majestät von Schweden zur allgemeinen Reichsversammlung bevollmächtigte Minister glaubt, daß die Zeit nun vorhanden sey, das Stillschweigen zu brechen, da das deutsche Reich wieder mit Gefahren und neuen Erschüt-

terungen bedroht wird, und bis auf eine Veranlassung, wobey alle Mitglieder des deutschen Reichs sich vielmehr mit dessen Oberhaupt hätten vereinigen sollen, um die Selbstständigkeit zu behaupten, ohne welche keine dauerhafte Ruhe und Sicherheit gegründet werden könne. Der König von Schweden, der sich in der glücklichen Lage befindet, während des Kriegs keinen Verlust an Ländern gemacht zu haben, denkt zu großmüthig, um für sich einige Erweiterung seines Gebiets in Deutschland zu wünschen, und hat solich nichts anders zum Zweck, als das wahre Wohl des deutschen Reichs, die Aufrechthaltung seiner gesetzlichen Rechte und seiner Unabhängigkeit. Von diesen Gesinnungen belebt, würden Sr. königl. Majestät dennoch gezwiselt haben, an den Angelegenheiten Deutschlands nähern Theil zu nehmen, wenn Höchste nicht vernommen hätten, daß fremde Mächte sich in die gegenwärtige wichtige Verhandlungen einmischen, da folglich Sr. Majestät, als Reichsfürst und Garant der Reichsverfassung, zur Theilnahme an diesen Berathschlagungen näher berechtigt zu seyn, haben glauben müssen. Der König verkennt zwar die Nothwendigkeit von Veränderungen im deutschen Reich nicht als Folgen des billigen und schon angenommenen Grundsatzes: durch anderweltige Länder diejenigen Fürsten zu entschädigen, welche durch das wechselnde Glück des jetzt geendigten Kriegs ihre vorigen Reichslände verloren haben; aber da muß auch, diesem Grundiaz zufolge, mit der möglichsten Billigkeit und Gerechtigkeit verfahren werden, so daß die, welche wirklich Verlust gelitten haben, dafür nur Entschädigung erhalten. Syhlüßlich haben

Se. königl. Majestät als eine Obliegenheit angesehen, der Reichsversammlung die Erinnerung zu erneuern, daß ein gefährliches und gesetzwidriges Beispiel gegeben worden ist, durch die mit gewaffneter Hand vollzogene Besiznahme von Ländern, welche zur Zeit noch nicht diesem oder jenem rechtlich zuerkannt sind, und daß es daher nothwendig werde, mittelst einer nachdrücklichen Erklärung dergleichen für die Zukunft kräftigst vorzubeugen. — v. Bildt.

Vom Inn, vom 24 Oct.

Von jeder Kompagnie, welche in der Stadt Passau, den Vorstädten und dem Bergschloß Oberhaus liegen, 12 an der Zahl, gehen 60 Mann auf Urlaub weg, wofür ein Bataillon vom Regiment Jordis ein-treffen soll. Die Kavallerie soll in die Grafschaft Neuburg zu stehen kommen. Von Scharding ist das Lazareth nach Passau verlegt worden und alle Anstalten von östr. Seite deuten auf einen längern Aufenthalt.

Regensburg, vom 25 Oct.

Der franz. Regierung liegt die Unabhängigkeit und der künftige Wohlstand der 6. großen bleibenden Reichsstädte so sehr am Herzen, daß von dem, was in dem neuesten Entschädigungsplan in Betreff der Städte Hamburg und Lübeck vorkommt, diese Städte selbst vorher nichts wußten, und darum nicht nachgesehen hatten. Es dürfte deswegen auch der in der 18ten Deputationsitzung gemachte Vorschlag, daß denselben zur Ergänzung der Indemnisation von Kurmainz jährlich zusammen 50,000 fl. beytragen sollen, sehr wenig Eingang finden, da einige derselben durch den Krieg stark gelitten, andere, als Frankfurt, bereits gegen die ihnen angewiesenen geistlichen Güter an andere Reichsstände beträchtliche Summen bezahlen müssen, und die Finanzumstände der Reichsstadt Nürnberg bekant sind.

(A. d. A. 3.)

Regensburg, vom 26 Oct.

Heute kam durch den Kurmainzischen Direktorialminister folgende von dem kaisert. Bevollmächtigten für die Reichsdeputation erhaltene, Erklärung zur Diktatur. Der Römisch kaisert. Maj. unsers allergnädigsten Herrn etc hat den Allerhöchsten Auftrag erhalten, der fürtrefflichen außerordentlichen Reichsfriedensdeputation, die vorgängige Eröffnung zu machen, daß Allerhöchstdieselbe, stets geleitet von der aufrichtigsten Sorgfalt für die Erhaltung des öffentlichen Ruhestandes, jene Hindernisse, welche sich dem Fortgang der Unterhandlung in Paris entgegenstellten, gehoben, und die von franz. Regierung selbst, Ihrem Botschafter anerborene Verwahrung des Entschädigungswesens des Herrn Großherzogs von Toskana kön. Hoheit zur Grundlage einer definitiv zu schließen den Uebereinkunft wirklich angenommen haben.

Ihro kaisert. Maj. überlassen sich mit guter Zuversicht der Erwartung, daß hierüber ein freundschaftliches Einverständnis zu Stande kommen werde, welches ohne Zweifel die vernünftigste Berichtigung des ganzen Deputationsgeschäfts zur unmittelbaren Folge haben wird.

Indem sich also Ihre kais. Maj. auch in Ihrer Reichsoberhauptlichen Eigenschaft hierüber die weitere entscheidliche Eröffnung der Natur der Sache vorbehalten müssen, so zweifeln Allerhöchstdieselben auch keineswegs, daß sämtliche deputirte Herren Reichsstände sich den hiedurch ergebenden geringen Ausschub gefallen lassen, und Allerhöchstdieselben das Vertrauen schenken werden, welches Sie nach so vielen wohlthätigen Beweisen Ihrer reinsten Absichten und Ihrer eben so aufrichtigen und mäßigsten Gesinnung zu verdienen glauben. Regensburg den 26. Oct. 1802.

L. S. Joh. Jos. des heil röm. Reichs  
Freyherr v. Hügel.

Dieser Erlaß wurde in heutiger 20ten Sitzung verlesen, worauf sogleich Umfrage gehalten wurde, und Kurböhmien ausserte: Es ergreife diesen Anlaß, eine ganz gleiche, von seinem allerhöchsten Kommitteem ihm aufgetragene Erklärung hiemit vorzulegen:

Kursachsen: Nehme den lebhaftesten Antheil an der erwünschten Beilegung des Anstands wegen der Entschädigung des Großherzogs, und behalte sich das Weitere bevor.

Hoch- und Deutschmeister und Kurmainz, wie Kursachsen.

Kurbrandenburg und Baiern werden des nächsten sich zu äußern nicht ermangeln.

Württemberg: Es werde Se. herzogl. Durchl. eine angenehme Nachricht seyn; das Weitere behalte man sich bevor.

Hessenkassel gleichermassen. — In dieser Sitzung wurde noch ein weitläufiges Kontinuum, betreffend, den Unterhalt der Geistlichkeit und aller in den zu säkularisirenden Ländern ihre konstitutionelle Existenz habenden Personen, gefaßt.

Frankfurt, vom 29 Oct.

Die katholischen Gemeinden und Stifter hiesiger Stadt führen über die Formen und auch über das Wesentliche der vom Magistrat bereits vorgenommenen Besiznahme Beschwerde, und haben Deputirte deshalb nach Aichachenburg und Paris geschickt. Der Nachricht, daß diese Besiznahme unter militärischen Vorkehrungen geschehen sey, wird in den hiesigen Zeitungen widersprochen.

Vorgestern ist der kaisert. Gen. Werbdirector, Herr Fürst von Reuß, schnellmüthig von Offenbach, wo er sich gewöhnlich aufhält, nach Regensburg abgereiset.

So wie in England, so beginnt auch hier und da in Deutschland in einigen Köpfen der Gedanken an einen neuen Krieg Wurzel zu fassen, es sind die nämlichen, die unter den gegenwärtigen Umständen, gegen die offenkündigsten Thatsachen, eine zwischen Oestreich, Rußland und Großbritannien zu Stand gekommene Allianz ankündigen.

Zu Fulda hat der oranische Kommissär, nach dem Einrücken der preuß. Truppen, so wie in den von Preussen besetzten Ländern, sich von den Staatsdienern und dem Militär den Huldigungseid für seinen Herrn leisten lassen. Das oranische Wappen wurde gleich überall aufgehängt.

### Frankreich.

Paris vom 24 Oct.

Hr. Beausser, Geschäftsträger der franz. Republik, und Gen. Handelskommissär bey der Regierung zu Tripoli, ist am 29. August dafelbst angekommen, und hat am 31. eine feyerliche Audienz beym Pascha gehabt, der ihn mit ausgezeichneten Ehrenbezeugungen empfing, und ihn seiner hohen Achtung gegen den ersten Konsul, und seines anhaltenden Bestrebens, das gute Vernehmen mit der franz. Republik zu unterhalten, versicherte.

Am 23. hat sich dem Vernehmen nach eine zum Gefolge unseres nach London bestimmten Botschafters gehörige Person zu Calais für England eingeschifft, und nach derselben Aussage wird der Botschafter selbst in kurzem nachfolgen. Man kann nicht läugnen, daß die von einem Tage zum andern sich verzögernde Abreise dieses Botschafters, und die gleiche Bewandniß, die es mit dem hieher bestimmten englischen Botschafter hat, nicht wenig dazu gemacht ist, gewisse Menschen in ihren Kriegshoffnungen zu bestärken; je mehr indessen die uns aus England zukommenden öffentlichen Nachrichten das Gepräge eines bey dieser Menschenklasse schon ziemlich hoch gestiegenen Glaubens an neue blutige Katastrophen tragen, je weniger findet man bis hzt in unsern Blättern Spuren davon; selbst von verschiedenen faktischen Umständen, aus welchen die englischen Journale das gespannte Verhältniß, das zwischen beiden Regierungen eingetreten, so wie die Ursache der Bewegungen, die man in den englischen Häfen bemerkt und die Wahrscheinlichkeit eines neuen Versuchs vorzüglich herleiten wollen, hat man hier erst über England Nachricht erhalten. Diese Umstände sind zweyhäfen, welche der Des von Algier in Gefolge seines letzten Friedensschlusses den Franzosen auf der afrikanischen Küste abgetreten haben, die Befestigungs- und Vertheidigungsanstalten, welche die Franzosen bereits in diesen Häfen treffen, eine Armee

von 50,000 Mann, welche sie bey Toulon zusammenziehen sollen. ic.

Paris, vom 25 Oct.

Das Amtsblatt enthielt gestern folgendes: Da die letzten Schweizer Unruhen den benachbarten Staaten Besorgnisse eingesößt hatten, so hat die französische Regierung, sobald sie der Unordnung Einhalt gethan, und ihre Vermittlung aufgerufen sah, geeilt diese Staaten davon zu benachrichtigen. Folgendes ist das bey dieser Gelegenheit unterm 15. d. an den bayerischen Minister, Herrn von Cetto, erlassene Schreiben. Mein Herr, die Nachbarschaftsverhältnisse, welche zwischen Baiern und der Schweiz bestanden und die durch die bevorstehenden neuen Acquisitionen Sr. K. D. in Deutschland noch enger werden müssen, mußten Sr. K. D. natürlich besonders aufmerksam auf die letzten Ereignisse, deren Schauplatz Helvetien gewesen ist, machen. Dieses Land ist seit langer Zeit entzweit. Der Einfluß der Intrigue und des Gelds hat bis hzt darinn die durch die Mehrheit errichtete Regierung Festigkeit und die zu ihrer Erhaltung nöthige Stärke zu gewinnen gehindert. So lange die Opposition sich auf hinterlistige und verborgene Umtriebe beschränkte, hat der erste Konsul nicht geglaubt, sich in Zwistigkeiten legen zu müssen, welchen die Zeit und der Einfluß der allgemeinen Ruhe Europa's unvermeidlich ein Ziel setzen zu müssen schienen, allein die Feinde des helvetischen Volks haben endlich den Versuch eines offenbahren Widerstands gewagt. Es ist Blut geflossen und ein gänzlicher Umsturz hat Helvetien bedroht.

In dieser traurigen Lage haben alle Wünsche die Vermittlung des ersten Konsuls gefordert; die Partey selbst, welche sich gegen die Regierung bewaffnet hatte, hat sich durch die öffentliche Meinung genöthigt gesehen, feierlich diese Vermittlung anzurufen und die Menschheit, Frankreich und ganz Europa's Interesse, haben es dem ersten Konsul zur Pflicht gemacht, den gefaßten Entschluß, sich nicht in die Schweizer Angelegenheiten zu mischen, aufzugeben. Er hat als Vermittler, als Freund gesprochen, und der Friede kehrt in Helvetien zurück. — Zu gleicher Zeit aber, als der erste Konsul die Nothwendigkeit anerkannt hat, der helv. Nation beihilflich zu seyn, sich endlich selbst und unwiderruflich ihre konstitutionelle Gestalt zu geben, hat er nicht einen Augenblick aufgehört, der Meinung zu seyn, daß die vollkommenste Unabhängigkeit die Grundlage ihrer Konstitution seyn müsse. Das Recht Helvetiens, sich selbst zu organisiren, ist eins der rühmlichen Resultate des Kriegs, den Frankreich gegen die räckerlichen Armeen Europa's bestanden und der Friedensschlüsse,

welche diesen Krieg beendigt haben. Eben weil Helveten dieses Recht den Siegen und der wohlwollenen Politik Frankreichs verdankt, will es der erste Konsul nun in der Ausübung desselben schüzen, und Gewißheit haben, daß es einer Handvoll emigrirter Schwindelhöpfe, die von fremden Armeen desertirt sind, und nun Mord und Brand in ihrem Vaterland verbreiten, nicht gelingen wird, beinahe die Gesamtheit ihrer Mitbürger um ihre Rechte zu bringen — Man begreift wohl leicht, daß die nemlichen Menschen es sind, die auszusprenken suchen, daß die helvetische Republik durch den Geist der Nachahmung verleitet werden könnte, mit dem ersten Konsul in das nemliche Verhältnis zu treten, worinn die italienische Republik mit demselben steht, allein dieser Gedanke ist eben so weit von der Ansicht der Dinge des ersten Konsuls entfernt, als allen seinen Entschlüssen zuwider und seine bestimmte Absicht ist nur in so weit bey der Organisation der Schweiz mitzuwirken, als es nöthig ist, um derselben eine vollkommene Unabhängigkeit zu sichern. Ich bin überzeugt, mein Herr, daß Sie die Eröffnungen, die ich Ihnen hier zu machen die Ehre habe, an Se. Kurfürstl. Durchl. gelangen lassen werden, welche die Wichtigkeit derselben gehörig zu würdigen nicht ermangeln werden. Empfangen Sie die Versicherung meiner hohen Achtung.

Unterz. K. M. Talleyrand.

#### Großbritannien.

Gibraltar, vom 4 Sept.

Nach den letzten Briefen aus Toulon, versammeln die Franzosen in der dortigen Gegend eine große Armee, man sagt 50,000 Mann. Unsere Regierung scheint mit Recht über die wahre Bestimmung dieser großen Macht sehr besorgt zu seyn, und es sind hier seit wenigen Tagen Befehle eingegangen, alle Kriegsschiffe anzuhalten, die aus dem Mittelmeer, es sey von welchem Ort es wolle, nach England zurücksegeln wollten, deswegen ist sowohl der Kenown als die Lhames, beide aus Malta, angehalten worden. Der erstere hatte Truppen am Bord, welche hier vor 2 Tagen gelandet wurden. Denselben Befehlen zufolge kreuzt der Triumph, ein Linienschiff in der Meerenge, um die englischen Kriegsschiffe, welche etwa durchsegeln möchten, nach Gibraltar zu schicken. Den letzten Berichten aus Malta zufolge, erwartet man sowohl den Großmeister als die neapolitanischen Truppen daselbst. Für das hier befindliche Geschwader erwartet man auch stündlich Proviant aus England auf ein halbes Jahr. Flotte und Garnison sind völlig gesund und wohl mit Lebensmitteln versehen.

Vom 17. Eben geht hier in Gibraltar die Nachricht

ein, daß die Franzosen mit dem Bey von Algier unter Bedingungen, die für Frankreich ehrenvoll und vortheilhaft sind, Frieden geschlossen haben. Algier tritt zu seiner besten Seehäfen an Frankreich ab, welches dieselben besetzt und mit einer Garnison versehen; der eine ist Bonna, ein vortrefflicher Hafen, etwa 70 Stunden ostwärts von Algier gelegen, der Insel Sardinien gerade gegenüber, und von äußerster Wichtigkeit für Frankreich, in Ansehung Egyptens. Die Maafregeln der Franzosen im Mittelmeer und in der Levante, scheinen auf dieses Land gerichtet zu seyn.

London vom 8. Oct.

Die heunruhigenden Gerüchte, welche man dieser Tage zu verbreiten gesucht hatte, haben neue Nahrung dadurch erhalten, daß am 18. zwey Fregatten zu Portsmouth Befehl erhalten haben, auf der Stelle in See zu gehen, daß am nämlichen Tage ein Kutter mit veriegelten Befehlen eiligst aus genanntem Hafen absegelt ist, und daß auch zwey Linienschiffe befehligt worden sind, sich zur Abfahrt nach dem mittelländischen Meer segeifertig zu halten.

#### Italien.

Mayland vom 16. Oct.

Die in unserer Republik befindlichen franz. Truppen sind in vollem Marsch gegen die Schweiz begriffen.

Venedig vom 20. Oct.

Der Senat der 7 Inselrepublik hat unter dem 12 Sept. durch eine Proklamator die neuen Einrichtungen bekannt gemacht. In seiner Unterschrift bediente er sich des russ. Kalenders und der Präsident des Senats nennt sich Fürst Spiridion Georg Teotochi. Die Administratoren der 7 Inseln Corfu, Cephalonia, Zante, St. Mauro, Itaca, Passo und Cerigo sind bereits ernannt und der ökonomisch-politische Magistrat der 7 föderirten Inseln besteht aus den 3 Nobili Martinengo von Zante, Grassan von Cephalonia und Ceato von Corfu. Der Tribut von 75,000 Piastern, welchen diese Republik alle 3 Jahre an die hohe Pforte zahlen muß, ist auf die Hälfte dieser Summe herabgesetzt worden. Der Kaiser von Rußland hat diese Verminderung bewirkt.

Verona, vom 20 Oct.

Man ist sehr begierig, zu vernehmen, welche politische Folgen der unvermuthete Tod des Herzogs von Parma haben werde. Der nächste Erbe seines Landes ist sein Sohn, der König von Sardinien. Allein es sind auch Gründe vorhanden welche vermuthen lassen, daß dasselbe entweder dem König von Sardinien zur Entschädigung zufließen werde, oder daß es zur Arrondierung der italienischen Republik dienen könnte. Die Reise des Generals Murat nach Flo-

renz wird über diesen Gegenstand bald mehr Licht verbreiten.

### Schweiz.

Schweizer Gränze, den 24. Oct.

Die franz. Truppen, die für den 21 d. in Basel angelegt waren, sind wirklich daselbst eingerückt; sonst aber melden die neuesten Schweizer Berichte noch nichts von weitem Bewegungen oder Einzügen franz. Truppen, ausgenommen, daß auch in Biel zwey Bataillons von der 104 Halbbriade angekommen seyn sollen. In den öffentlichen Blättern von Schaffhausen und Zürich herrscht noch ganz der Ton und Geist der Gezearevolution. Der franz. Minister Berninae ist wieder in Bern angekommen. Von der Tagsatzung zu Schwyz hat man seit einigen Tagen keine Nachrichten.

Basel vom 25ten Oktober.

Die am 21. hier eingerückten franzöf. Truppen, in 2 Bataillons der 16. Halbbriade bestehend, besetzen seit gestern gemeinschaftlich mit den vor denselben angekommenen helvetischen Truppen alle Posten der Stadt. Heute ist der konstitutionelle Statthalter Nöhlner wieder hier angekommen, und in seine Stelle eingetreten. Ein eben hier ankommender Expresser zeigt die nahe Ankunft des Gen. Rapp an.

Zürch, vom 25 Oct.

In der Nacht vom Freitag auf den Samstag ist der Gen. Ney in Bern angekommen und mit 15 Kanonensichigen empfangen worden. — Die in Basel befindlichen Franzosen, waren nicht, wie die Sage gieng, von Hünningen herauf, sondern aus dem Frickthal hinab, daselbst eingerückt. Ob sie in Basel bleiben werden, weiß man, wie dormalen das Meiste, nicht bestimmt. — Der Congreß zu Schwyz scheint neuerdings auf seinem Entschlusse, nur den französichen Bazonetten nachzugeben, beharren zu wollen. Uebri gens herrscht von dortber ein tiefes Stillschweigen. — Dagegen sind bis jetzt hier auch noch keine Verfügungen oder Befehle der helvetischen Regierung vernommen worden. — Das in Zürich und späterhin zum Theil in Rügenacht gelegene Bataillon Apenzeller hat Ordre erhalten, nach Murz zu marschieren. — Durch ein Dekret der provisorischen Regierung vom 23 Oct. sind die sämtlichen bisherigen Distrikt. Gerichte des Cantons Zürich von nun an ganz aufgelöst, und an deren Stellen in jedem Bezirk ein provisorisches aus 6 (im Distrikt Zürich) aus 8 Mitgliedern und einem Präsidenten bestehendes provisorisches Amtsgericht ernannt worden.

### Todes-Anzeige.

Unser theurer Gatte, und Schwiegerohn, der Buchhalter Bommer wurde uns gestern Abend um

6 1/2 Uhr in seinem 29ten Jahr durch einen Steckfuß plötzlich entrisen. Mit dem tiefsten Schmerze zeigen wir diesen traurigen Fall allen Freunden und Verwandten an und verbitten uns alle Beyleidsbezeugungen. Carlsruhe den 1. Nov. 1802.

Die Wittve des Seligen: Margaretha, eine gebohrne Schweickhardt.

Die Eltern: Geistlichverwalter Bommer und seine Gattin.

Die Schwiegereltern: Bauverwalter Schweickhard mit seiner Gattin.

### Ankündigung.

In Macclots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind wieder folgende Almanach für 1803. angekommen und zu haben.

Almanac des Dames, avec figures 3 fl.

Taschenbuch für edle Weiber und Mädchen, mit Kupf. 1 fl. 21 kr.

Hoyer. Taschenbuch für Soldaten 1 fl. 36 kr.

Göttinger Friedens. Almanach als Fortsetzung des Revolutions. Almanachs mit vielen Portrait und Kupfer 2 fl. 40 kr.

— Taschen. Kalender mit Mode. und andern Kupfern 2 fl. 12 kr.

Dito französisch 2 fl. 12 kr.

Göttinger Muses. Almanach 2 fl.

Musen. Almanach von B. Vermehren 2 fl. 20 kr.

Carlsruhe Bey Johann Mallebreins Wittib da hier, ist ächtes Oberländer Kirschwasser, in Krügen und Bouteillen um sehr billigen Preis zu haben.

Carlsruhe. Gerhard Gräve von Neuenrade, verkauft alle Gattungen weiße und gefärbte Herrenhüster und Eiberfelder leinene Band, wie auch Feisoleth und Lothband, alle Sorten weißen und gefärbten Holländer, Brabander, und Eiberfelder Faden, oder Zwirn, 3 und 4 Drath leine Strickgarn, 3 und 4 Drath englische Baumwolle, Spinal, Zeichengarn und mehrere dergleichen Artikel, hat seinen Laden oder Boutique alhier auf dem Markt, logirt in der Post.

Carlsruhe. Diejenige, welche an den Wilhelms Bühler von Knielingen eine Forderung zu machen haben, sollen solche bey Strafe des Ausschlusses bis Dienstag den 9. Nov. d. J. unter Mitbringung der Beweisurkunden entweder in Person oder durch hiesiglich Bevollmächtigte vor dem Commissario auf dem Rathhaus zu Knielingen angeben. Verordnet beym Oberamt Carlsruhe d. 20 Oct. 1802.

Nberg. Auf Dienstag den 9. künftigen Monats Nov. wird die der Anton Schotterschen Wittib zu Steinhofen gebörige Erblehenmühle, welche in einer höchst geräumigen Behausung mit 2 Mähl. und 1

Gerbaang, auch Hanfblaul, nebst Schener und Stal-  
lungen, auch Dungwürfe und Schweinställen; ferner  
in 1 1/2 Tauen Matten, nebst einem Koch-Gras,  
und Baumgarten, bey der Mühle besteht, zu Stolhof-  
fen in der Mühle selbst, Vormittags 9 Uhr unter  
annehmlichen Bedingungen an den Meistbietenden  
öffentlich versteigert werden. Welches andurch zu  
jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird, damit  
die Liebhaber den Platz vorher beaugenscheinigen und  
alsdann auf bestmimte Zeit der Steigerung anwohnen  
können. Wobey noch bemerkt wird, daß die darauf  
folgende Tage, 4 Pferde, 1 Kuh, 1 Kalb, 2 räch-  
tige Mutter, und 4 Laferichweine, auch Schiff und  
Geckire, nebst allerley Hausrath gegen baare Be-  
zahlung werden versteigert werden. Verordnet bey  
Oberamt Uberg zu Bühl den 12 Oct. 1802.

Staufenberg. Die zur Gantmasse des ehemaligen  
Hofbuchdruckers, Johann Gottlieb Müller gehörigen  
Hausplätze in der Stadt Kebl an der neuen Haupt-  
straße werden am 19 künftigen Monats Nachmittags  
2 Uhr in dem dortigen Wirthshaus zur Stadt Carls-  
ruhe unter vortheilhaften Bedingungen versteigert.  
Sie liegen aneinander, machen ein ansehnliches Ganze  
aus und haben zu Errichtung eines Gewerbs die  
schicklichste Lage. Auch auswärtige Liebhaber, die sich  
ihres Vermögens halben hinlänglich legitimiren kön-  
nen, werden zugelassen. Durbach den 20 Oct. 1802.  
Pecher, Amtmann.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Handels-  
mann alt Reinhard Menzer dahier Forderungen zu  
machen haben, werden hiemit bis Mittwoch den 10,  
Nov. d. J. welcher Tag pro termino peremptorio  
angesezt worden ad liquidandum sub poena praecclusi  
vergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu  
guter Vormittagszeit in hiesig Fürstlicher Stadtschrei-  
berey unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden erschei-  
nen, und das Weitere abwarten sollen. Emmendingen  
bey Oberamt den 16 Oct. 1802.

Emmendingen. Zu der Schuldenliquidation des  
jung Jacob Kockopfs, Schneiders zu Mundingen sol-  
len alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine  
Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mit-  
bringung ihrer Beweisurkunden Montags den 8ten  
November d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rech-  
te und Forderungen auf der Stube zu Mundingen  
sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet  
bey Oberamt Hochberg den 14. Oct. 1802.

Emmendingen. Zu der Schuldenliquidation der  
alt Michael Wöglischen Eheleute und der alt Michael  
Jennischen verstorbenen Ehefrau in Bahligen sollen  
alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld  
an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung  
ihrer Beweisurkunden Montags den 8. Nov. d. J.  
Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderun-

gen im Lammwirthshaus zu Bahligen sich einfinden  
und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt  
Hochberg den 8. Oct. 1802.

Neuenbürg. Gottlieb Barts dahier, fabricirt,  
Tittel, Cotton, Marmorirt, Gesprenckt. Fluß: Napao-  
ny ic. und einfarbiges Pappier und empfiehlt sich mit  
billigen Preisen.

Carlsruhe. Da der ausgetretene ledige Juden-  
pursch Bar Isaac der bey und nach seinem Wegge-  
hen von hier mehrere lieberliche Steeiche verübt hat  
und gegen denselben auch von der ledigen Magdalena  
Babianin von KleinKarlsruhe eine Schwängerungs-  
klage angestellt worden ist, hat sich binnen 3 Mona-  
ten dahier einzufinden oder zu gewärtigen, daß er der  
diesseitigen Fürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen  
confiscirt, auch razione der gegen ihn angebrachten  
Pateruitäts- und Alimentationsklage, in Contumaciam  
gegen ihn werde verfahren werden. Verordnet bey  
Oberamt Carlsruhe den 23 Oct. 1802

Carlsruhe. Ueber das verschuldete Vermögen der  
verstorbenen Bedient Georg Michael Grävischen Ehe-  
leuten von KleinKarlsruhe, ist nach vorgegangener Un-  
tersuchung der Gantprozeß erkannt worden und termi-  
minus ad liquidandum & certandum super priorita-  
te auf Mittwoch den 17. Nov. 1802 festgesetzt wor-  
den. Es werden daher alle diejenige, welche eine  
rechtmäßige Forderung an diese Masse zu machen ha-  
ben verweinen, hierdurch vorgeladen, sich auf be-  
stimmtem Tag Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rath-  
haus, entweder selbst einzufinden, oder Bevollmächtigte  
zu bestellen und unter Mitbringung der Beweise sub  
poena praecclusi ihre Forderung und das allenfalls ver-  
langende Vorzugsrecht darzutun, wobei übrigens  
bemerkt wird, daß schon in der 12. Classe beträcht-  
lich verlobren geben wird. Verordnet bey Oberamt  
Carlsruhe den 11. Oct. 1802.

Rastatt. Beym Hofbuchdrucker Springing dahier  
ist für 54 fr. zu haben. Vertheidigung des von Hrn.  
Pfarrer Brunner herausgegebenen neuen Gebetbuchs  
für aufgeklärte katholische Christen, gegen die Obscu-  
ranten und ihre Brüder 8. Erfurt und Leipzig 1802.  
Das Gebetbuch selbst ist ebenfalls à 1 fl. 12 fr. zu  
haben.

Beide sind ebenfalls in Macklot's Hofbuchhandlung  
in Carlsruhe zu haben.

Lörrach. Alle diejenige, welche an den ledigen  
Schlosser Hanns Jerg Bifel von Lörrach eine For-  
derung zu machen haben, sollen solche mit den in Han-  
den habenden Beweisurkunden, bey sonstigem Verlust  
derselben auf Montag den 22ten Nov. d. J. entwe-  
der in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte auf  
dem Rathhaus dahier eingeben und dem Recht ab-  
warten. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 9ten  
Oct. 1802.